

SICKTE LOKAL

SCHÜLER
MACHEN
ZEITUNGMerlin Keie
Klasse 9bMia Hagemann
Klasse 6bGeronimo Camacho
Henao, Klasse 5f

Nicht wegsehen, handeln

SICKTE Juniorretter bringen Erste Hilfe in den Schulalltag



Ich habe ein Interview mit Tilda und Lene (zwei ausgebildete Juniorretter unserer Schule) geführt. Dazu habe ich ein paar Fragen aufgeschrieben und gestellt. Im Januar wurden an der OBS Sickte drei Jahrgänge als Herzensretter geschult (sieben, acht und neun). Es ist wichtig, dass man an diesem Tag gut zuhört, denn man könnte das Wissen sehr gut in der Öffentlichkeit oder auch im Haushalt gebrauchen um zu helfen. Am wichtigsten ist es auf jeden Fall, dass man weiß, wie man eine stabile Seitenlage macht. Das haben Tilda und Lene mir erzählt. Als ich die Frage: „Muss es jeder können?“ gestellt habe, antworteten sie: „Es ist kein Gesetz, aber trotzdem sollte jeder Erwachsene einmal im Jahr

einen Kurs zur Auffrischung machen.

Und falls man es mitbekommt, dass jemand aus irgendeinem Grund Hilfe braucht, sollte man nicht weitergehen, sondern stehenbleiben und helfen. Es sei denn, es sind schon genug Leute am Unfallort. Wenn man einer der ersten ist, sollte man die Notruf-Nummer wissen. Schaulustige sind unerwünscht. Bevor ihr weiterlest, könnt ihr sie einmal laut aufsagen.

112 so lautet die Nummer für die Feuerwehr und den Rettungsdienst, die man immer wissen sollte. Aber auch die 110 für die Polizei, sollte man kennen. Es ist sogar wichtiger, diese Nummern zu kennen als die eigene!

Kommen wir wieder zurück zum eigentlichen Thema:

Die Ausbildung zum Juniorretter (im Rahmen des Sanitätsdienstes) erfolgte an einem Tag. Dieser Tag lag direkt vor dem Projekt „Herzensretter“. Das heißt, dass einige Jugendliche, wie Tilda zum Beispiel, die Ausbildung gemacht haben und direkt am nächsten Tag starteten. Als die beiden mir das gesagt hatten, ist mir direkt noch eine Frage eingefallen, die sich wahrscheinlich viele stellen: „Ist die Ausbildung zum Herzensretter schwer?“ „Nein“ sagten die beiden. Was gehört eigentlich alles dazu? Vieles, einerseits dass man Menschen hilft, die Hilfe brauchen. Aber besonders heißt Herzensretter, dass man Leben rettet. Und genau das tun Ärzte und Notfallsanitäter jeden Tag und jede Minute. Dafür sollten wir sehr glücklich und dankbar sein.

Durch die Schulungen der Kinder und Jugendlichen an Schulen, gibt es mehr Menschen, die im Ernstfall helfen, sodass die Chance zu überleben für den Patienten wesentlich höher ist.

Bitte versucht auch ihr zu helfen.

Mia Hagemann, Klasse 6b

Zwischen Schatten und Skizzen

SICKTE Wenn Tim Burton ins Klassenzimmer zieht



Im WPK Kunst bei Frau Lüttig der 9. und 10. Klassen ging es um den berühmten Regisseur Tim Burton. Die Schülerinnen sollten Figuren malen, die seine düstere Stimmung widerspiegeln. Besonders der Film „Corpse Bride – Hochzeit mit einer Leiche“ diente dabei als Inspiration. Wir durften Kohlestifte, weiße Kreide und Fineleiner benutzen.

Der Fachbereich Kunst der OBS Sickte gestaltet auch in diesem Jahr eine Kunstaussstellung im Herrenhaus Sickte.

Hierbei werden die Ergebnisse aus den verschiedenen Klassen und Kunstkursen präsentiert und sind ab dem 01. Juni 2026 zu den Öffnungszeiten der Gemeinde zu sehen.

Kim Victoria Lippelt, Klasse 9.1

Die Tricks unseres Gehirns

WISSENSWERTES Was wir sehen, ist nicht immer da

Wir alle haben schon mal auf dem Rasen gelegen, hochgeschaut, die Wolken beobachtet und zum Beispiel einen Elefanten oder einen Drachen im Himmel gesehen. Oder auch bei Nacht die Sterne angeschaut und den großen Wagen gesehen.

Das ist auch der Grund, warum wir Leute wiedererkennen kön-

nen oder wissen, welcher Hund welcher ist. Beim Zeichnen ist das auch so ähnlich: Wenn man lange an einer Zeichnung sitzt, gewöhnt sich das Gehirn an das Bild, aber wenn jemand die Zeichnung zum ersten Mal sieht, erkennt diese Person es nicht so schnell.

All das haben wir unserem Gehirn zu verdanken, das Bilder „spei-

chert“ und sie mit dem, was vor uns ist, vergleicht. Deshalb können wir auch lesen. Unser Gehirn erinnert, wie Buchstaben oder Wörter aussehen, und ordnet sie dann einem Bild zu. Das alles geschieht unbewusst und auch richtig schnell.

Aber manchmal kann unser Gehirn Dinge nicht auseinanderhalten, weshalb man in den Wolken

Figuren sieht oder auch als Kind die Mutter im Einkaufszentrum verwechselt hat.

Und zum Schluss noch ein kleines Quiz: Welches Bild ist ein Chihuahua und welches ein Blaubeermuffin?